



Förderung der Professionalisierung – wichtiger denn je?

Das longitudinale Professionalisierungs-Curriculum an der
Universität Witten-Herdecke (UWH)



Lutz G, Edelhäuser F, Hofmann M, Roling G, Tauschel D, Valk-Draad M,
Zupanic M, Scheffer C

Integriertes Begleitstudium anthroposophische Medizin
Studiendekanat Medizin, UWH



Agenda

- Professionalisierung - eine Definition
- Einleitung
- Vorstellung der curricularen Professionalisierungselemente
- Evaluationsergebnisse
- Diskussion/Ausblick



Professionalisierung - Definition

NKLM

- Nicht nur umfassende Kenntnisse und Fertigkeiten
- Sondern diese auch zum Wohl der **einzelnen Patientinnen** und Patienten in ihrer **jeweils individuellen Situation** einzusetzen
- persönliche Integrität, ethisch begründetes Handeln

→ Wohl der Patienten, der Gesellschaft, aber auch der Ärzte selber



Zwei Probleme in der medizinischen Ausbildung

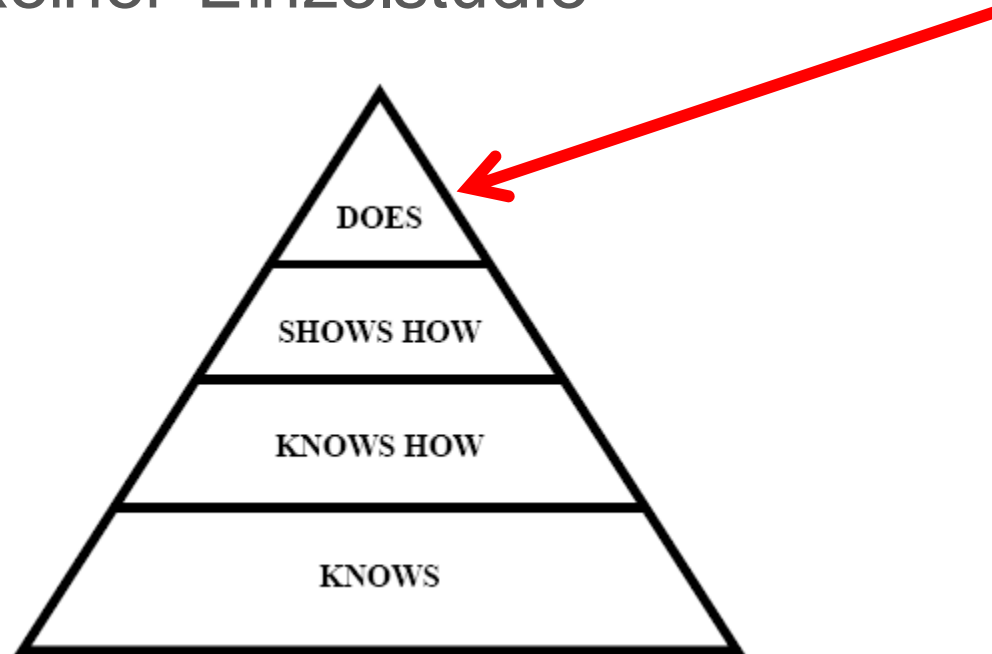
- 1. Mangel an Ärzten in Kliniken (DKI 2010)
- 2. Mangel an gelingender Professionalisierung
 - Abnahme von Empathie, moralischem Urteilsvermögen, Patientenzentrierung, Arbeitsengagement
 - negative Rollenvorbilder für Studierende belastender als schwierige Patientenerlebnisse (Roling 2014)



- Studierenden-Auswahl
 - Studium fundamentale
 - Studentisches Engagement
 - Früher Praxisbezug
- Seit Anbeginn
- Klinische Reflexion
 - Mentoring
- neu
- **Frühes Involvieren, Begleiten, Reflektieren der Gesamtperson in der Gemeinschaft**



Präsentation keiner Einzelstudie



- Einzelinterventionen im Studium versus Arbeitsplatz-Performance
- Evaluation von Gesamt-Curricula



Wie wird die Professionalisierung von Studierenden bewertet? Alumnibefragungen

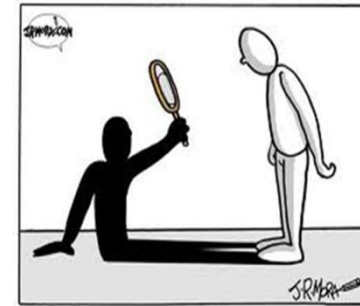
- **CHE 2006**: Vorbereitung auf das Berufsleben durch das Studium: UWH **1,93**, Andere **3,52**, Schulnoten
- **Incher 2013**, Vgl. Gesundheitsfächer UWH/andere

	Gesamt	UWH
Ausstattung	53	34
Studienorganisation, Betreuung, Beratung durch Lehrende, Methodenvermittlung, Praxisorientierung	28-60	73-85
Zufriedenheit	64	80
Qualifikationsverwendung	63	88
Berufszufriedenheit	67	76

%-Anteil von zufriedenen Studierenden (Stufe 1 und 2 einer 5stufigen Likert-Skala)



Neu: Klinisches Reflexionstraining



- Aufbau
 - PJ-Ausbildungsstation, Anfrage Studierende
 - Gruppen von 3 - 12 Teilnehmern
- Evaluation
 - Qualitative Evaluation 2013: Verbesserung der professionellen Entwicklung, Stressabbau, Patientenversorgung, Teamfähigkeit
 - Quantitative Pilotstudie läuft derzeit



Neu: Mentoring

- Aufbau:
- Alle Studierende der Vorklinik, Gruppen, Mentoren-Tandems
- Evaluation:
- Ausführliche qualitative Evaluation läuft derzeit
- Qual. Eval. von Erwartungen und Befürchtungen: „Zusammenwachsen um Zusammen zu Wachsen“
- Teamgeist, gegenseitiges Fördern



Zusammenfassung:

- Professionalisierung von jungen Ärzten in Deutschland ist verbesserungswürdig
- Professionalisierungselemente der UWH von Studierenden und Alumni positiv bewertet
- Positive Auswirkung auf die selbsteingeschätzte Studien- und möglicherweise Berufszufriedenheit
- Verbesserung von professioneller Entwicklung, Stressabbau, Patientenversorgung, Teamfähigkeit



Ausblick

- Mögliche Lösungsansätze
 - Strukturfaktoren
 - Personenfaktoren
- Erfolgsfaktoren bei der Vorbereitung der Fußball-WM
- Teamgeist, Nachwuchsförderung (dauerhaft kümmern)